

ЕВРОПЕЙСКО - РОССИЙСКОЕ ОБЩЕСТВО МЕЖДУНАРОДНОГО СОТРУДНИЧЕСТВА
EUROPÄISCH - RUSSISCHER VEREIN FÜR INTERNATIONALE KOOPERATION

www.ervik-eu.org

mit Unterstützung von:

MAGISTRAT DER STADT WIEN, RUSSISCHES KULTURINSTITUT,
BANK AUSTRIA, KOORDINATIONS-RAT DER RUSSISCHEN LANDSLEUTE IN ÖSTERREICH,
ÖSTERREICHISCHE-RUSSISCHEN FREUNDSCHAFTGESELLSCHAFT,
AIA C.D. Children Foundation



ALTES RATHAUS, BAROCKSAAL
1010 Wien, Wipplingerstrasse 8
Am 16.12.2010 um 18.30

Musikalische Kultur im interkulturellen Dialog

VORWEIHNACHTSKONZERT

„JUNGE MUSIKPREISTRÄGER“

Spielen die Werke der russischen Komponisten

*Wir wünschen allen unseren Freunden und Förderern ein schönes
Weihnachtsfest und alles Gute für 2011.*



ERÖFFNUNG: VORSTAND DES VEREINES: IRINA KOLJONEN

BEGRÜSSUNG: DR. HAYDAR SARI

MAGISTRAT DER STADT WIEN - MAGISTRATSABTEILUNG 7

KURZE MODERATION: DR. LISA WEDORN, PRESIDENT AIA C.D. ACTIONCOMMITTEE C.D.

Info und Reservierung Mob.0650 57 400 40, ervik-office@gmx.net, www.ervik-eu.org

Im Anschluss wird zu einem kleinen Empfang gebeten



Eintritt frei, Spende erbeten

PROGRAMM:

Piotr Ilyich Tchaikovsky - Meditation, Opus 42 No 1

Emmanuel Tjeknavorian, Violine

Naira Tjeknavorian, Klavier

P.Tschaikowsky "Die Jahreszeiten" November

N.A. Rimsky Korsakov: Hummelflug

Stefanie Anastasija Richter, Klavier

P.Tschaikowsky „Dumka“ Op-59

S.Rachmaninow Etude Nr. 5 Op 39 es-moll

S. Prokofiev etüde op.2 Nr.4 c-moll

Anastasija Huppmann, Klavier

Dmitri Shostakovich - 4 Preludes, Opus 34

Emmanuel Tjeknavorian, Violine

Naira Tjeknavorian, Klavier

Shostakovich- Streichquartet no.9 Finale

„Quatuor du Soleil“

Yury Revich, Violine; Anna Mazar, Violine; Lisa Rodionova, Viola; Ion Storojenco, Cello

Serge Rachmaninoff: Prélude cis-moll, Op. 3 Nr. 2

Pyotr Ilyich Tchaikovsky: Dezember – Weihnachten aus den Jahreszeiten, Op. 37a Nr. 12

Auswahl aus dem Kinderalbum, Op. 39

Nikolai Kapustin: Konzertetüde Toccatina Op. 40 No. 3

Pawel Markowicz - Pianist & Accompanist

Children Round the World

Three Important Things in Life

Love Can Build a Bridge

Christmas song

Kinderchor "United Children of the World"

Chorleiterin Prof. Mag. Sandra Reidl-Schweighofer

"Ich bin überzeugt, daß der Komponist, ebenso wie der Dichter, Bildhauer und Maler, berufen ist, der Menschheit und dem Volk zu dienen. Er soll das Leben verschönern und es verteidigen. Er ist vor allem dazu verpflichtet ein Bürger in seiner Kunst zu sein, das menschliche Leben zu besingen und die Menschheit einer glücklichen Zukunft entgegenzuführen." – Sergei Prokofieff



Peter Iljitsch Tschaikowski wurde am .1840 in Wotkinsk geboren, 1893 in Petersburg gestorben, gilt er als bedeutendster russischer Komponist des 19. Jahrhunderts. In 2010 seine 170 Geburtstag. Er entstammt einer angesehenen bürgerlichen Familie. Sein Vater war Direktor des technologischen Institutes in Petersburg. Seine Mutter war Französin. Obwohl Tschaikowski musikalische Begabung zeigte, erhielt er in seiner Jugend keine gründliche musikalische Ausbildung. Da die Eltern für ihren Sohn eine Karriere im Staatsdienst vorgesehen hatten, besuchte Tschaikowski von 1850 bis 1859 die Rechtsschule in Sankt Petersburg und war anschließend im Justizministerium tätig. Im Alter von 23 Jahren begann er sich ernsthaft mit der Musik zu beschäftigen. Er studierte in Petersburg bei Rubinstein. 1866 bis 1877 war er Theorielehrer am Moskauer Konservatorium. Eine musikalische Fortbildung während der Zeit gewährte er sich allein in privaten Klavierstunden bei einem nach Russland ausgewanderten Pianisten, Rudolf Kündinger, der über Tschaikowski notierte: *„Er war ohne Zweifel sehr talentiert, besaß ein feines Gehör und gutes Gedächtnis, daraus konnte man aber noch nicht folgern, dass aus ihm einst ein großer Pianist,*

geschweige denn ein berühmter Komponist werden könnte (...) Das einzige, womit er meine Aufmerksamkeit in etwas höherem Maße fesselte, waren seine Improvisationen.“ In einem Punkt behielt Kündinger recht: Tschaikowski wurde nicht Pianist, denn dafür reichten die insgesamt acht Jahre Klavierunterricht (als Kind und als angehender Musikstudent) nicht aus – nicht von ungefähr wurden seine Klavierkonzerte von anderen uraufgeführt. 1877 heiratete Tschaikowski, trennte sich aber bereits nach drei Wochen von wieder seiner Frau.

Tschaikowski relativ spät begann er seine Dirigententätigkeit, die ihn in fast alle größeren europäischen Länder führte. In Cambridge wurde er 1893 zum Dr. h.c. ernannt. Im gleichen Jahr starb er an der Cholera.

Werke: 6 Sinfonien, 3 solo Klavierkonzerte , 3 Ballette: „Schwanensee“ (1877), „Dornröschen“ (1890), „Der Nußknacker“ (1892). 9 Opern: am bekanntesten „Eugen Onegin. Kammermusik, Vokalwerke: Verschiedene A-cappella-Chöre und andere weltliche und geistliche Chorwerke, 112 Lieder und Duette. Der Schlüssel zu seiner Musik liegt daher in dem Spannungsverhältnis zwischen emotioneller Entladung und seiner künstlerischen Disziplin. In einem Brief schreibt er: *„Ob ich nun schlecht oder gut komponiere – das eine weiß ich, dass es aus einem inneren unüberwindlichen Drang geschieht. Ich spreche in dieser Sprache der Musik, weil ist stets etwas zu sagen habe.“*



Sergei Wassiljewitsch Rachmaninow 1873 in Landgut Semjonowo im Gouvernement Nowgorod (Rußland) geboren, 1943 in Beverly Hills (USA) gestorben, war ein russischer Pianist, Komponist und Dirigent. Sergei Rachmaninoff, einer der größten Pianisten aller Zeiten und einer der herausragendsten Melodiker unter den Komponisten, wurde am 20. März 1873 (1. April nach neuer Zeitrechnung) in Oneg bei Nowgorod als Sohn einer Musikerfamilie geboren: Sein Großvater war Schüler von John Field gewesen und sein Vater spielte ebenfalls Klavier. Als Sergei neun Jahre alt war, zwangen finanzielle Schwierigkeiten die Familie, ihr Anwesen zu verkaufen. Sie zogen nach St. Petersburg, wo er Klavierunterricht am Konservatorium erhielt. 1885 unternahm er die Reise nach Moskau und blieb drei Jahre bei Swerew. Im Jahr 1891 hatte Rachmaninoff das Werk komponiert, das sein bekanntestes werden sollte: das Prélude cis-Moll. Sein Kompositionsexamen folgte 1892; für Aleko, seine Oper nach Puschkin, erhielt er eine Goldmedaille.

Schon in frühen Schaffensjahren zeigte sich eine Konstante, die sich durch Rachmaninoffs ganzes Leben zog: ein ruheloses Hin und Her zwischen Auftritten als Konzertpianist und Komponieren. Gewöhnlich gab er aufgrund wirtschaftlicher Zwänge dem Podium den Vorrang. Schon 1899, als er in London ein Konzert mit

seinen Orchesterwerken dirigierte und einige seiner Klavierwerke spielte, genoß er internationalen Ruf. Sein 1900 begonnenes Klavierkonzert Nr.2, heute eines der meistgespielten Konzerte überhaupt, vollendete Rachmaninoff im Jahr darauf, als auch die Cellosonate entstand. Die selten aufgeführte Kantate Der Frühling folgte im Jahr 1902, dem Jahr seiner Hochzeit mit seiner Kusine Natalja Satina; die Tochter Irina wurde 1903 geboren. Im Jahr 1904 nahm Rachmaninoff eine Stelle als Dirigent am Bolschoi-Theater in Moskau an, was ihn 1906 zu zwei weiteren Opern anregte, Francesca da Rimini und Der geizige Ritter. ..Die Jahre vor der russischen Revolution verbrachte Rachmaninoff in einem erschöpfenden Wirbel von Aufführungen als Pianist und Dirigent. Nach der Oktoberrevolution 1917 beschloß Rachmaninoff, mit seiner Familie das Land zu verlassen, im Dezember machte sich der Komponist mit Frau und den beiden Töchtern auf die Reise; er sollte niemals in seine Heimat zurückkehren. Nach einem kurzen Aufenthalt in Stockholm und Kopenhagen übersiedelten sie im November 1918 nach Amerika. Infolge seiner verstärkten Konzerttätigkeit blieb ihm nun weniger Zeit zum Komponieren. Außerdem begann er im Studio zu arbeiten, wo Aufnahmen entstanden, die über 80 Jahre später immer noch zu den wertvollsten Interpretationen seiner eigenen Musik und der Werke anderer Komponisten gehören, die jemals auf Platte erschienen. Er starb am 28. März 1943 in Beverley Hills. Neben seiner persönlichen Zurückhaltung besaß Rachmaninoff eine tiefe Großzügigkeit, was sich in dem disziplinierten und gleichzeitig opulenten Charakter seiner Musik widerspiegelt. Obwohl er in der Nachkriegszeit angesichts der Vorherrschaft der Moderne in der Gunst der Kritiker verlor, blieb die Zuneigung des Publikums immer auf seiner Seite. Heute sehen auch die Kritiker ein, daß das Publikum Recht hatte: Rachmaninoffs Musik erreicht oft wirkliche Größe – der harmonische Reichtum, die orchestralen Farben und die melodische Wärme sind so charakteristisch, daß ihm ein dauerhafter, bevorzugter Platz in den Konzertprogrammen sicher ist.



Nikolai Andrejewitsch Rimski-Korsakow 1844 in Tichwin bei Sankt Petersburg geboren -1908 auf Gut Ljubensk bei Luga gestorben, war ein russischer Komponist.

Rimski-Korsakow schuf 15 Opern, diverse Orchesterwerke, die meist zur Programmmusik gerechnet werden, aber auch Chorwerke, Kammer- und Klaviermusik, Lieder und Bearbeitungen. Seine Opern sind nicht auf der Grundlage dramatischer Spannung aufgebaut. Er komponierte keine Dramen, sondern musikalisch-szenische Märchen; die von ihm gestalteten Charaktere ähneln eher fantastischen Puppen. Auf diesem Feld war er einzigartig. Er verwendete zwei Arten von musikalischer Sprache: einerseits diatonisch und lyrisch, mit Einschüben russischer Volksmusik, für die „echten“ menschlichen Charaktere – andererseits chromatisch und hochartifizuell, oftmals auf der Grundlage einer eigens erfundenen Ganztonleiter, für die „unechten“ magischen Gestalten. Zuweilen wird eine Parallele zwischen dieser Dualität in Rimski-Korsakows Werk und auffallenden Widersprüchen in seiner Persönlichkeit gezogen: Er wurde als außergewöhnlich kühl, objektiv und als religiöser Skeptiker beschrieben, gleichzeitig gestaltete

er gern religiöse Zeremonien und war fähig, sich dem Naturmystizismus hinzugeben. Er stammte aus der angesehenen Familie Rimski-Korsakow, deren männliche Mitglieder traditionell in militärischen Diensten standen, besonders in der russischen Marine. 1856 begann seine militärische und schulische Ausbildung im Seekadettenkorps in Sankt Petersburg, die er 1862 abschloss. An der Kadettenschule setzte Rimski-Korsakow seinen Klavierunterricht fort, interessierte sich aber hauptsächlich für die Oper und die darin verwendeten Instrumente. Ermuntert von seinen Förderern, begann er, sein erstes Werk, eine Sinfonie in es-moll, zu schreiben. Vollenden konnte er das Werk jedoch erst im Jahre 1865, da er nach Abschluss seiner Ausbildung zunächst für drei Jahre auf das Kriegsschiff „Almaz“ kommandiert war. In den folgenden Jahren beschäftigte sich Rimski-Korsakow zunehmend mit russischer Volksmusik und altrussischen Überlieferungen. 1871 wurde er Professor für Instrumentation und Komposition am Sankt Petersburger Konservatorium, und heiratete er Nadeschda Purgold, ebenfalls Komponistin und ausgezeichnete Pianistin. Von 1874 bis 1881 war er Direktor der Freischule für Musik und wirkte als Dirigent und Pädagoge. Durch seine bedeutende akademische Position und seine große Popularität wurde er zum wohl einflussreichsten Vertreter des sogenannten „Mächtigen Häufleins“. Eine wichtige Rolle kommt ihm auch bei der Bearbeitung und Verbreitung der Werke Mussorgskis zu, die er in oft geglätteter Form der Öffentlichkeit zugänglich zu machen suchte. Sein Kompositionsstil war beeinflusst von Glinka und Balakirew, Berlioz und Liszt. Zu seinen unmittelbaren Schülern gehörten Glasunow, Gretschaninow, Strawinski und Prokofjew; sein Einfluss ist aber auch noch in den Orchesterwerken von Ravel, Debussy, Dukas und Ottorino Respighi spürbar.



Dmitri Dmitrijewitsch Schostakowitsch 1906 in Sankt Petersburg geboren, 1975 in Moskau gestorben, war ein russischer Komponist und Pianist. Die Eltern, selbst leidenschaftliche Musikliebhaber, ließen ihn bereits mit zehn Jahren eine Musikschule besuchen und förderten seine musikalischen Neigungen, die sich schon früh in ersten kleinen Kompositionen zeigten. Ab 1919 studierte er am Konservatorium in Petrograd Klavier und Komposition. Zu seinen Förderern zählte der damalige Direktor des Konservatoriums und bekannte Komponist Alexander Glasunow. In einem Brief an den Volkskommissar für Bildungswesen, Anatoli Wassiljewitsch schrieb er: *"Hochverehrter Anatoli Wassiljewitsch! In Literatur- und Musikkreisen spricht man viel davon, dass sie für besonders begabte Kinder Russlands Verpflegungssätze gewähren. Ich erlaube*

mir, Sie für einen zweifellos talentierten Jungen um Zuteilung eines Verpflegungssatzes zu ersuchen – für den Pianisten und Komponisten Dmitrij Schostakowitsch, 14 Jahre alt. Er verfügt über ein phänomenales musikalisches Gedächtnis, ein absolutes Gehör, besitzt enorme Kenntnisse in der Klavierliteratur, und er ist bereits mit ersten Kompositionen vor das große Publikum getreten. Die gegenwärtige schwere Zeit, die fast ständige Unterernährung führen indes zu Gesundheitsschäden bei allen Kindern, erst recht aber bei so einem unermüdlich Arbeitendem und Empfindlichen wie Mitja. ... Ich möchte auch sagen, das Mitja Schostakowitsch außer seiner außergewöhnlichen musikalischen Begabung einen sanften und edelmütigen Charakter hat. Er liest gerne und liebt alles Schöne. Sein begabter Kopf arbeitet unermüdlich und übermäßig. ... Er kann ohne grundlegende Hilfe nicht aufblühen und braucht dringend Nahrung."

Obwohl Schostakowitsch diese Hilfe erhielt, erkrankte er an Tuberkulose. Die Fahrt zur dringend notwendigen Heilbehandlung auf der Krim musste die Familie durch den Verkauf des Klaviers finanzieren. Doch selbst dieses Geld reichte nicht aus, Schulden entstanden. Nach seiner Rückkehr arbeitete er die Schulden als Klavierspieler im Stummfilm Kino ab. Trotz allem entstand 1924/25 im traditionellen Stil Schostakowitschs Erste Sinfonie, die dem Komponisten internationales Ansehen brachte. Schostakowitsch wirkte nach seinem Studium als Konzertpianist und als Mitarbeiter am Leningrader "Theater der Arbeiterjugend". Schostakowitsch eroberte sich im Laufe seines reichhaltigen Schaffens alle musikalischen Genres: Sinfonie, Ballett, Oper, Kammermusik (darunter 15 Streichquartette), Konzert, Lied, Romanze, Kantate, Oratorium. 1937 bis 1941 lehrte er am Leningrader und 1943 bis 1948 am Moskauer Konservatorium. 1954 bekommt er den Weltfriedenspreis verliehen und wird Mitglied der Akademie der Künste der DDR. 4 Jahre später wurde ihm der Titel Dr. mus. h. c. der Universität Oxford verliehen. Ab 1958 lebt er als freischaffender Komponist in Moskau. Überblickt man das Schaffen des Komponisten, so treten drei große Perioden zutage: 1. Die Zeit zwischen 1925-36: war erfüllt vom leidenschaftlichen Suchen nach neuen, der jungen Sowjetkunst angemessenen Inhalten und Wegen. 2. Die Zeit zwischen 1936-54: Unterstützung der kommunistischen Partei der Sowjetunion, Volksverbände, realistische, sozialistische Kunstauffassung. 3. Die Zeit zwischen 1954-75: Werke für den Weltfriedenskampf, Beiträge zur Entwicklung der sowjetischen Unterhaltungskunst. Schostakowitsch ist neben Igor Strawinski und Sergei Prokofjew der bedeutendste Komponist Russlands im 20. Jahrhundert und war außerordentlich produktiv und vielseitig. *"Um die Geschichte unseres Landes zwischen 1930 und 1970 nachzuleben, reicht es aus, die Sinfonien von Schostakowitsch zu hören"*, schrieb die Wochenzeitung „Moskowskije Nowosti“, der Cellist Mstislaw Rostropowitsch sah im sinfonischen Schaffen Schostakowitschs eine *"Geheimgeschichte Russlands"*, und Gottfried Blumenstein bezeichnet sein Werk als *"apokalyptischen Soundtrack zum 20. Jahrhundert"*.



Serge Prokofieff 1891 – 1953 . Er war ein russischer Komponist, der zahlreiche musikalische Genres erarbeitete und kam, als eins von den größten bewundert zu werden Komponisten vom 20. Jahrhundert.

ist eine bedeutende Gestalt und einer der populärsten Komponisten des 20. Jahrhunderts * studierte am St. Petersburger Konservatorium bei Rimsky-Korsakow und Ljadow * frühe Werke brachten ihm den Ruf eines "Enfant terrible" ein, zuerst durch den Einfluss der Musik Skrjabin, später durch ihre brutale Motorik und ihren radikalen Konstruktivismus, etwa in der Skythischen Suite * seine Brillanz als Klaviervirtuose stellte Prokofieff in einer Reihe von Konzerten unter Beweis * verließ 1918 Russland und ließ sich in den USA nieder, während seine Karriere als Komponist sich in Paris konzentrierte * zu den in den 1920er Jahren uraufgeführten Bühnenwerken zählen die Opern Die Liebe zu den drei Orangen und Der Spieler sowie die im Auftrag Diaghilevs entstandenen Ballette Chout, Le Pas d'acier und L'Enfant prodigue * 1936 kehrt Prokofieff auf der Suche nach seinen geistigen Wurzeln nach Russland zurück, doch gerät er bald unter politischen Druck seitens der dortigen Kulturbehörden * die Werke aus der sowjetischen Zeit zählen zu seinen

berühmtesten: Peter und der Wolf, die Oper Krieg und Frieden sowie die Ballette Romeo und Julia und Aschenbrödel * 1953 gestorben, am selben Tag wie Stalin * Prokofieffs gesamtes Schaffen ist gekennzeichnet durch Witz, eingängige Melodien und Farbenreichtum.

Nikolai Kapustin 22. November 1937 in Gorlovka-Ukraine geboren, ist ein russischer Komponist und ein Pianist.

Kapustin studierte Klavier mit Avrelian Rubakh (Pupille von Felix Blumenfeld wer auch unterrichtete Simon Barere und Vladimir Horowitz) und, später, Alexander Goldenweiser an Moskau Conservatory. Während der fünfziger Jahre erwarb er ein Renommee als Jazz Pianist, Arrangeur und Komponist. Er wird folglich in beiden Traditionen von klassischem durchtränkt Virtuoso pianism und improvisiert Jazz.

Er fixiert diese Einflüsse in seinem Aufbau mit Jazzidiomen in den formalen klassischen Strukturen. Ein auffallendes Beispiel von diesem ist seine Suite in der alten Art OP. 28, geschrieben 1977, das die stichhaltige Welt der Jazz-Improvisation bewohnt, aber wird auf barocken Suiten wie der Tastatur modelliert partitas vorbei bestanden J. S. Bach, stylised jede Bewegung, die ist, Tanz (oder manchmal ein Paar Tänze) in strengem binäre Form. Andere Beispiele dieses Schmelzverfahrens sind sein Satz von 24 Einleitungen und Fugues OP. 82 geschrieben 1997 und das OP. 100 Sonatina. Kapustin sieht sich als Komponist anstatt einen Jazzmusiker an. Er hat gesagt, *"ich war nie ein Jazzmusiker. Ich versuchte nie, ein wirklicher Jazzpianist zu sein, aber ich mußte es wegen des Bestehens tun. Ich bin nicht an der Improvisation interessiert - und was ist ein Jazzmusiker ohne Improvisation? Meine ganze Improvisation wird geschrieben, selbstverständlich und sie wurden viel besser: es verbesserte sie. ..."*